

Rat soll Stadtwald-Beschluss aufheben

Die Stadt Achim begibt sich nun auf die Suche nach einer neuen Nutzungsidee für ihre grüne Lunge

VON KAI PURSCHKE

Achim. Die Bilder sind unvergessen und der Achimer Stadtwald, wie er nach der Fällaktion im Februar vergangenen Jahres aussah, war zu später Stunde am Dienstag im Ratsaal allen Beteiligten wieder sehr präsent. Und sowohl die Fraktionen als auch die Stadtverwaltung sind sich einig, dass der damalige Kahlschlag und insbesondere die Ausführung der forstwirtschaftlichen Arbeiten sich so nicht wiederholen dürften. Aber, und auch da besteht nun Einigung, eigenständig entwickeln lassen, kann die Stadt ihre grüne Lunge auch wieder nicht. Denn sie muss die Sicherheit der Waldbesucher

gewährleisten und daher hob der Ausschuss bei zwei Gegenstimmen – von Werner Meinken (SPD) und Wolfgang Heckel (WGA) – den im Sommer 2016 einstimmig gefassten Ratsbeschluss auf.

Er müsse nämlich „modifiziert“ werden, hatte die Stadtverwaltung im Vorfeld den Politikern erklärt, weil er nicht dem geltenden Recht entspreche, wie Stadtjuristin Thea Mühe zwischenzeitlich herausgefunden hat. Da auch ein Nutzungskonzept für den Stadtwald hinfällig ist, das die Verwaltung einst selbst präsentiert hatte, muss nun ein Plan her, wie der Wald bewirtschaftet werden soll. Dazu bedarf es externer Unterstützung und die möchte die Verwaltung einholen, um ein

neues Entwicklungs- und Nutzungskonzept für den Stadtwald zu erstellen. Dazu wolle sie zwei Angebote einholen. Die Waldränder sollen Teil dieses Konzeptes sein.

Rechtlich nicht haltbar

„Es war ein ziemlicher Prozess“, blickte Thea Mühe auf die damalige Beschlussfindung zurück und erklärte der Politik, dass sich die Vorgabe nicht eins zu eins umsetzen lasse. Zu diesem Zeitpunkt war die Sitzung bereits vier Stunden alt und nur noch vier Bürger verfolgten das Thema, das der Achimer Bevölkerung insbesondere nach besagter Fällaktion am Herzen lag. Michael Müller von den Niedersächsischen Landesforsten führte aus, dass eine Stilllegung des Waldes nicht funktioniere, weil der „Wald dann nicht mehr Wald im Sinne des Gesetzes“ sei. Echte Naturwälder – zu einem solchen sollte sich nach dem Willen der Politik der Stadtwald bisher entwickeln – sind laut Müller auch nicht gerade typisch im Stadtbereich. Es sei viel mehr „ein Gut, das Sie pflegen und entwickeln sollten“, riet er.

Jasmin Albertus von der Verwaltung erklärte dem Ausschuss, dass sie bei den nächsten Fällaktionen, die im Sinne der Verkehrssicherungspflicht Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres anstehen, im Stadtwald sein werde, um ein Auge auf die Arbeiten zu haben. Wie berichtet, sollen 25 laut Verwaltung „abgestorbene Bäume“ gefällt werden. Diese sind im Stadtwald mit fortlaufenden F-Nummern besprüht. Sie stehen am Dirtpark, am Naturerlebnispfad sowie an den Waldrändern und am Marianne-Weber-Weg. Außerdem sind rund 40 Bäume im Stadtwald mit einem „X“ markiert worden. Aus ihnen soll Totholz geschnitten werden.



Im Achimer Stadtwald stehen wieder mal Fällarbeiten an. Nun soll aber auch ein gesetzeskonformes Nutzungskonzept her.

FOTO: BJÖRN HAKE

KORREKTUR

Achim. In der Berichterstattung zur jüngsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, die sechs Stunden dauerte und in der es zum Teil drunter und drüber ging, hat nicht Wolfgang Heckel (WGA) mit Werner Meinken (SPD) dagegen gestimmt, den Ratsbeschluss aufzuheben, bevor ein neues Konzept für den Stadtwald vorhanden ist, sondern Peter Bartram von den Grünen. Mit 7:2 hatte der Ausschuss aber mehrheitlich anders entschieden. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

KAP